

S t a d t H a a n
Niederschrift über die
28. Sitzung des Sozial- und Integrationsausschusses der Stadt Haan
am Mittwoch, dem 27.05.2020 um 17:09 Uhr
in der Aula des Schulzentrums Walder Strasse

Beginn:
17:09

Ende:
19:46

Vorsitz

Stv. Bernd Stracke

CDU-Fraktion

Stv. Robert Abel

Vertretung für Stv. Klaus Mentrop

Stv. Marlene Altmann

AM Anette Braun-Kohl

Vertretung für Stv. Rainer Wetterau

AM Karl-Ernst Dörfler

AM Barbara Leibelt

Stv. Monika Morwind

SPD-Fraktion

Stv. Simone Kunkel-Grätz

AM Hans Lenz

AM Michael Petersen

Vertretung für AM Laura Niehof

WLH-Fraktion

Stv. Meike Lukat

AM Dieter Terjung

GAL-Fraktion

AM Tabea Haberpursch

Vertretung für Stv. Elke Zerhusen-Elker

Stv. Jochen Sack

Vertretung für AM Silvia Ramsel

FDP-Fraktion

AM Eva-Lotta Dahmann

Vertretung für Stv. Dirk Raabe

AfD-Fraktion

Stv. Ulrich Schwierzke

Vertretung für AM Monika Birk

beratende Mitglieder

Herr Dieter Smolka

Vertreter des Seniorenbeirates

Herr Karlo Sattler

Verwaltung

VA Fabian Beyer

Bürgermeisterin Dr. Bettina Warnecke

Beigeordnete

Beigeordnete/r Annette Herz

Gäste

AM Heinrich Beyll

AM Nicola Günther

Herr Thomas Hüser

Herr Adam Lisek

Herr Moschev

Frau Katja Radszuweit

Frau Nicole Zakrocki

Der Vorsitzende Bernd Stracke eröffnet um 17:09 Uhr die 28. Sitzung des Sozial- und Integrationsausschusses der Stadt Haan. Er begrüßt alle Anwesenden - insbesondere die Einwohner - und stellt fest, dass ordnungsgemäß zu der Sitzung eingeladen wurde.

Der Vorsitzende **Stv. Stracke** verpflichtet Herrn Dr. Torsten Fritz als neues Ausschussmitglied für die WLH-Fraktion. Herr Dr. Fritz nimmt aber an der heutigen Sitzung nicht teil.

Ferner begrüßt er Herrn Moschev und Herrn Beyll als Vertreter des Caritasverbandes, die Herren Lisek und Hüser sowie die Damen Radszuweit und Zakrocki als Vertreter von European Home Care, die Vertreter der Presse und die neue Beigeordnete Frau Herz.

Der Vorsitzende **Stv. Stracke** stellt darüber hinaus fest, dass der heutige Ausschuss aufgrund der Bestimmung des § 58 (3) Satz 4 nicht beschlussfähig sei, was verhindere, dass zu TOP 6 eine Empfehlung an den Rat gegeben werden könnte.

Öffentliche Sitzung

1./ Bericht des Seniorenbeirates

Protokoll:

Hr. Sattler beginnt seine Ausführungen mit einem Dank an die Verwaltung für die in der Corona-Krise ergriffenen Maßnahmen, insbesondere aus Sicht der Senioren. Es habe so gut wie keine seelsorgerischen Anrufe beim Seniorenbeirat gegeben. Der Seniorenbeirat habe in Kooperation mit der AWO Haan, Jugendparlament, Jusos, Junger Union, evangelischer und katholischer Kirche, der Bürgermeisterin und der Bürgerstiftung innerhalb kürzester Zeit eine gerne und viel genutzte Einkaufshilfe für Senioren und andere Hilfebedürftige auf die Beine gestellt. Die Bürgerstiftung habe einen Betrag in Höhe von 5.000 € zur Verfügung gestellt, um nicht auf Wechselgeld angewiesen zu sein. Auch die Taschengeldbörse habe sich unentgeltlich beteiligt. Insgesamt seien bis heute 113 Einkäufe mit einem Einkaufswert in Höhe von ca. 4.600 € getätigt worden. Die Rücküberweisung des Geldes habe überwiegend gut funktioniert.

In Gruitzen hätten die dortigen Ehrenamtlichen ebenfalls eine Einkaufshilfe installiert, die aber wegen mangelnder Nachfrage recht schnell wieder eingestellt worden sei. Weiterhin habe man in Haan und Gruitzen einen Apothekenhol- und bringdienst organisiert.

Durch die Schließung der meisten Geschäfte, Einrichtungen und Gaststätten seien alle Netten Toiletten weggefallen, was aufzeige, dass mit der Innenstadtgestaltung bzw. dem Rathausneubau Entsprechendes geschehen müsse. Die Arbeit in der seniorengerechten Quartiersentwicklung sei in Haan und Gruitzen vorübergehend einge-

stellt worden. Nun wollten aber insbesondere die Gruitener die Arbeit wieder aufnehmen und man suche nach Möglichkeiten, dies in einem sicheren und erlaubten Rahmen umzusetzen.

Der Seniorenbeirat habe bereits wieder getagt und sich u.a. mit der Planung eines Senioren-Cafes auf einer evtl. Haaner Kirmes beschäftigt.

Erfreulich sei, dass die drei ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten zu einer weiteren Amtszeit bereit seien, der Seniorenbeirat freue sich auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

Der Seniorenbeirat hoffe auf mehr seniorenpolitische Aspekte in den Wahlprogrammen der Parteien für die neue Legislaturperiode.

Abschließend bittet er darum, der AWO Haan im nächsten SIA dazu Gelegenheit zu geben, über die Organisation und Durchführung der Einkaufshilfe in der Corona-Zeit zu berichten.

Beschluss:

Der Bericht des Seniorenbeirates wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

einvernehmlich

2./ Bericht der Behindertenbeauftragten

Protokoll:

Hr. Smolka eröffnet mit der Feststellung, dass die Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat sehr fruchtbar sei. Auch die ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten hätten in der Corona-Zeit ihre Aktivitäten zurückgefahren, seien aber telefonisch erreichbar. Die für den Haaner Sommer und den Herbst geplanten Veranstaltungen „mittendrin und voll dabei“ und die Hilfsmittelausstellung habe man abgesagt. Demnächst werde es aber wieder zu durch den Bauhof begleiteten Begehungen des Stadtgebietes kommen. Schließlich kündigt er an, dass die drei ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten, also auch Frau Bongard und Herr Joormann, gerne für eine weitere Ratsperiode zur Verfügung stünden.

Stv. Morwind bedankt sich im Namen der CDU-Fraktion bei den Herren Sattler und Smolka und allen Mitstreitern für die gute Arbeit. In den letzten 6 Jahren sei viel Positives erreicht worden.

Stv Sack möchte eine Empfehlung des SIA an den nächsten Rat aussprechen, dass die aktuellen ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten auch in der kommenden Ratsperiode gewählt werden sollten.

Hierzu besteht Einvernehmen.

Beschluss:

Der Bericht der Behindertenbeauftragten wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

einvernehmlich

3./ Jahresbericht der Caritas zum Sozial- und Integrationsmanagement 2019

Protokoll:

Herr Moschey verweist auf seinen schriftlich vorliegenden Bericht und steht für Fragen zur Verfügung.

Stv. Morwind möchte für die CDU-Fraktion in Erfahrung bringen, ob das betreute Wohnen trotz Vergabe an einen anderen Anbieter fortgeführt werde oder ob es Alternativen hierzu gebe.

Herr Beyll erklärt, dass Klienten dieses Hilfsmittel auch weiterhin zur Verfügung gestellt bekämen.

Abschließend streichen **Stv. Sack** und der Vorsitzende **Stv. Stracke** heraus, die Caritas sei nach wie vor ein wichtiger Sozialpartner vor Ort und bedanken sich ausdrücklich für die langjährige gute Zusammenarbeit.

Beschluss:

Der Jahresbericht der Caritas zum Sozial- und Integrationsmanagement 2019 wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

einvernehmlich

4./ Jahresbericht der Schuldnerberatung 2019

Protokoll:

Hr. Beyll verweist auf seinen schriftlich vorliegenden Bericht. Er legt dar, dass eine telefonische Beratung in Corona-Zeiten sehr schwierig sei, da keine Unterlagen ge-

prüft werden könnten. Die Einführung der Zahlung mit EC-Karte habe die private Verschuldung angeheizt, da der verausgabte Betrag nicht zeitnah auf dem Konto zum Soll gestellt werde. So sei es für den Verbraucher schwieriger, den finanziellen Überblick zu behalten.

Stv. Kunkel-Grätz fragt seitens der SPD-Fraktion, ob auch Selbstständige beraten würden und ob es aktuell in Corona-Zeiten auch zu Räumungsklagen komme.

Hr. Beyll versichert, dass auch Selbstständige beraten würden. Da die Mietschulden gemäß der aktuellen Bestimmungen bis zum 30.6. gestundet seien, seien derzeit keine Räumungsklagen anhängig.

Beschluss:

Der Jahresbericht der Schuldnerberatung 2019 wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

einvernehmlich

5./ Bericht European Home Care

Protokoll:

Hr. Hüser verweist als Pressesprecher von European Home Care auf die verteilten Handouts (Anlagen 1+2) und über gibt an Hr. Lisek.

Hr. Lisek startet seine Ausführungen mit einem Dank an den Caritasverband Mettmann für die langjährige gute Arbeit. Er führt sodann aus, dass die Anfangszeit dadurch geprägt gewesen sei, ein Vertrauensverhältnis zu der Klientel aufzubauen. Dabei habe die Vielsprachigkeit des eingesetzten Teams geholfen. Als Leitidee von European Home Care spricht er von Empowerment, was mit Befähigung statt Bedienung der Klientel übersetzt werden könne. Dabei sei man auf große Offenheit seitens der Klientel in den Unterkünften Deller Str. / Heidfeld gestoßen. Es zeichne sich ein reges Interesse an Fortbildungsveranstaltungen ab. Nach dem Abflauen der Corona-Krise stünden viele Aufgaben an, die zur Zeit nur eingeschränkt bedient werden könnten.

Stv. Kunkel-Grätz fragt für die SPD-Fraktion, welche Maßnahmen European Home Care in Sachen Homeschooling bzw. Erwachsenenbildung getroffen habe.

Hr. Lisek macht deutlich, dass die Regelstrukturen aus bekannten Gründen nur eingeschränkt funktionieren können. European Home Care biete aber Gespräche an und gebe Ratschläge.

Stv. Morwind möchte seitens der CDU-Fraktion wissen, warum die Präsenz vor Ort

nicht öfters von der Unterkunft Kaiserstr. zur Düsselberger Str. verschoben werde.

Hr. Lisek erläutert, dass der Vertrag mit der Stadt Haan eine 2,5-stündige Präsenzpfllicht in der Unterkunft Düsselberger Str. vorsehe, die aber durchaus öfter aufgesucht werde. Ansonsten sei dem Klientel bewusst, dass an der Kaiserstr die Türen jederzeit offen stünden.

Stv. Morwind fragt nach, wer die Präsenzzeiten in den Unterkünften vorgebe.

Bgo. Herz legt dar, dies sei Verhandlungssache. Sie sehe konkrete Terminvereinbarungen für intensivere Gespräche als wichtiger an.

Der Vorsitzende **Stv. Stracke** verweist auf die Leistungsbeschreibung zur Vorlage unter dem heutigen TOP 6.

Stv. Lukat möchte für die WLH-Fraktion wissen, welche konkrete Hilfe in puncto „kein Kind darf zurückbleiben“ angeboten werde und wie das „Homeschooling“ unterstützt werde.

Fr. Zackrocki erklärt, die aufsuchende Arbeit falle wegen der Corona-Krise weg. Das Homeschooling werde regelmäßig thematisiert. Die Flüchtlingskinder und Mütter werden untereinander gut vernetzt.

Zu den vom Vorsitzenden **Stv. Stracke** aufgeworfenen Fragen nach der Anzahl der Flüchtlingskinder mit Anspruch auf einen KiTa-Besuch, der Aufteilung der Kinder auf die verschiedenen weiterführenden Schulformen, der Möglichkeiten der Teilnahme am Online-Unterricht und der damit verbundenen Ausstattung mit der entsprechenden technischen Gerätschaft, kann **Hr. Lisek** keine Auskunft geben, da die aufsuchende Arbeit derzeit nicht stattfinden könne.

Bgo. Herz wirft ein, der Bund schnüre derzeit ein entsprechendes Förderpaket. In einer interfraktionellen Runde werde man sich in der kommenden Woche hierzu besprechen und der Politik einen Vorschlag unterbreiten.

Stv. Lukat fragt noch, warum in Haan noch kein digitaler Unterricht angeordnet worden sei und **AM Leibelt** sorgt sich, ob die Software zum E-learning an allen Schulen einheitlich sei.

Bgo. Herz verspricht auch hierzu nächste Woche mehr berichten zu können und schickt voraus, dass die Ausstattung mit Hard- und Software an den Schulen äußerst divergent sei.

Abschließend möchte **Stv. Kunkel-Grätz** wissen, ob es auch eine Pflicht zur Mund-Nase-Bedeckung für Obdachlose gebe.

Hr. Lisek erklärt, die Obdachlosen würden seitens European Home Care dazu angehalten, entsprechende Masken zu tragen.

Beschluss:

Der Sachstandsbericht von European Home Care wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

einvernehmlich

**6./ Flüchtlings- und Obdachlosenbetreuung in Haan mit städtischem Personal
- hier: Anfrage der GAL-Fraktion vom 20.02.2020
Vorlage: 50/035/2020**

Protokoll:

Bgo. Herz erläutert die Vorlage der Verwaltung. Diese sei aus der Anfrage der GAL-Fraktion entstanden, nachdem sich bei einer internen Analyse herausgestellt habe, dass die pro-Argumente für die städtische Aufgabenerfüllung die contra-Argumente überwogen habe. Die Vorlage stelle ausdrücklich kein Misstrauensvotum gegenüber der Arbeit von European Home Care dar. Die Bewohner sollten nachhaltig unabhängig von Transferleistungen werden. Das gehe nur über Kontinuität in der Betreuung, die aber nicht gewährleistet werden könne, wenn theoretisch alle 2 Jahre ein neuer Anbieter die Ausschreibung gewinne. Hinzu komme, dass eine eigene Aufgabenerfüllung den Haushalt entlaste.

Stv. Sack erklärt für die GAL-Fraktion, den künftigen Verzicht auf eine Ausschreibung in diesem Bereich zu begrüßen. Allerdings seien die in der Vorlage aufgeführten Nachteile eher als Rahmenbedingungen für eine Qualitätssicherung anzusehen und auch das Einsparpotenzial sehe die GAL nicht. Die bislang veranschlagten 280.000 € seien die notwendige Summe für Qualitätsmanagement und Netzwerksicherung unabhängig davon, wer diese Aufgabe ausführe.

Stv. Lukat sieht in der Vorlage einen Motivationshemmer für European Home Care. Man halte den Zeitpunkt der Abstimmung für verfrüht und werde sie daher ablehnen.

Stv. Morwind begrüßt seitens der CDU-Fraktion die Vorlage. Das Klientel müsse größere Sicherheit in der Betreuung spüren können. Einen Beschluss halte sie aber erst im nächsten Frühjahr für sinnvoll.

Stv. Kunkel-Grätz meldet für die SPD-Fraktion weiteren Beratungsbedarf an, da das erforderliche Fachpersonal zur Zeit nicht auf dem Markt sei.

Stv. Lukat teilt mit, dass sie im Herbst 2019 im Ausschuss von der Verwaltung gelernt habe, dass es gerade keiner Ausschreibung für das SIM bedarf und zitiert eine Entscheidung des Vergabesausschusses des OLG Düsseldorf vom 11.7.2018.

Bgm. Dr. Warnecke widerspricht und erklärt, dass die Verwaltung im SIA 2019 im einzelnen erklärt habe, aus welchem Grund sie eine Ausschreibung für richtig und notwendig erachtet (s. hierzu Protokoll des SIA vom [28.10.2019](#), in dem VA Schneider die Zielsetzung der Ausschreibung erklärt). Sie verweist hierzu auf einen Kommentar eines Vergaberechters, der die Auftragsvergabe rechtlich eingeordnet habe (Anlage 3).

Der Vorsitzende **Stv. Stracke** schließt die Beratung mit dem Hinweis, dass ein solcher Paradigmenwechsel eine ausreichende Beratungszeit erfordere.

Beschluss:

Der Sozial- und Integrationsausschuss macht weiteren Beratungsbedarf geltend und verzichtet auf eine Empfehlung.

Abstimmungsergebnis:

einvernehmlich

7./ Beantwortung von Anfragen

Protokoll:

Bgo. Herz verliest eine Anfrage der SPD-Fraktion, die um eine Auflistung der Tätigkeiten der Verwaltung für Wohnungslose während der Corona-Krise ersucht habe.

Die Antwort der Verwaltung ist der Anlage 4 zu entnehmen.

8./ Mitteilungen

Protokoll:

Es liegen keine Mitteilungen vor.